

## „REGIERUNGSGIPFEL“ ZUR BEWÄLTIGUNG DER HOHEN LEBENSMITTELPREISE

Forderung: Regierungsgipfel, um Lösungen zu erarbeiten

25. März 2024

Verbraucherinnen und Verbraucher sehen sich mit starken Preisschwankungen konfrontiert. Die Lebensmittelpreise bleiben trotz sinkender Inflation hoch. Laut Statistischem Bundesamt liegt die Inflationsrate für Lebensmittel im Februar 2024 bei 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt die Gesamtteuerung bei Lebensmitteln zwar wieder unter der allgemeinen Inflationsrate<sup>1</sup>. Es ist zu erwarten, dass sich die Lebensmittelpreise auf einem hohen Niveau etablieren werden. Dies stellt nicht nur Verbraucherinnen und Verbraucher mit geringem Einkommen vor enorme Probleme. Immer mehr Menschen sind darauf angewiesen, Lebensmittelpreise zu vergleichen und auf günstigere Alternativen auszuweichen.

Der Hersteller Upfield hat bei seinem Produkt Sanella die Füllmenge von 500 g auf 400 g gesenkt. Der Preis ist jedoch konstant und die Verpackung unverändert geblieben. Für Verbraucher bedeutet das eine Preissteigerung von 25 Prozent. Der Hersteller begründet die Preiserhöhung mit dramatischen Kostensteigerungen in der gesamten Lieferkette, einschließlich der Rohstoffe. Das Landgericht Hamburg hat hier eine Irreführung von Verbrauchern festgestellt<sup>2</sup>. Für Verbraucher sind versteckte Preiserhöhungen und Mogelpackungen ein besonderes Ärgernis, denn sie erschweren einen transparenten Preisvergleich<sup>3</sup>.

Politische Maßnahmen auf Bundesebene sind daher dringend notwendig.

Lösungsvorschläge des vzbv und der Verbraucherzentrale Bayern:

- Um Verbraucher produktspezifische Preisvergleiche zu erleichtern, sollten Lebensmitteleinzelhändler verpflichtet werden, die Preise ihrer Produkte im Internet öffentlich verfügbar zu machen.
- Eine Preisbeobachtungsstelle sollte eingerichtet werden, die über die Erhebung der Verbraucher- und Erzeugerpreise durch das Statistische Bundesamt hinausgeht und Aussagen über Gewinnmargen zulässt.
- Damit Verbraucher Mogelpackungen direkt beim Einkauf auf einen Blick erkennen können, sollten Hersteller auf der Produktvorderseite die Veränderung des Gewichts eines Produkts innerhalb der letzten sechs Monate abdrucken müssen.
- Um die Marktstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Lebensmitteleinzelhandel zu untersuchen, sollte das Bundeskartellamt eine Sektoruntersuchung durchführen und im Anschluss gegebenenfalls gezielte Anordnungen treffen.

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html)

<sup>2</sup> <https://www.vzhh.de/presse/verbraucherzentrale-hamburg-klagt-erfolgreich-gegen-mogelpackung-sanella>

<sup>3</sup> [www.vzhh.de/mogelpackungsliste](http://www.vzhh.de/mogelpackungsliste)

## **FAZIT/HANDLUNGSEMPFEHLUNG**

Die Verbraucherschutzminister der Länder bitten die Bundesregierung alle relevanten Akteure zu einem „Regierungsgipfel Lebensmittelpreise“ zusammenbringen, um Lösungen zu identifizieren.

## **Kontakt**

*Verbraucherzentrale Bayern e.V.*

*Eingetragene Organisation in den Lobbyregistern des Deutschen Bundestags (R001963)  
und des Bayerischen Landtags (DEBYLT0187)*

*Referat Lebensmittel und Ernährung*

*Mozartstraße 9  
80336 München*

*saumweber@vzbayern.de*